

# Campus Gummersbach Aktuell

## Faszination und neugierige Blicke



*Fußball-Kicker der Zukunft: Mit ferngesteuerten Lego-Robotern konnten die jungen Besucher beim Tag der offenen Tür den Ball im Tor des Kontrahenten versenken.*

„Tooooo“ rief der kleine Tim begeistert. Sein Roboter hatte gerade die Kugel mit dem Infrarotsender in den Holzrahmen befördert. Für den „Tag der Offenen Tür“ auf dem Campus Gummersbach der FH Köln hatten die Informatiker der Fachgruppe Systemgestaltung und die Holzwerkstatt extra ein kleines Fußballfeld aufgebaut. Es ähnelte mehr einem Billardtisch, aber die vier Lego-Mindstorms-Roboter auf der grünen Platte kämpften „Mann gegen Mann“ und verhakten sich schon mal untereinander. FH-Mitarbeiter Alex Maier musste dann die Kontrahenten per Hand trennen und die Kugel zum Anstoß wieder in die Mitte legen. Gesteuert wurden die Fußball-Roboter mit Smart-Phones, auf denen die Roboter-Steuerprogramme installiert waren.



Zog Blicke auf sich: Der Elektro-Renner.

In der Fachhochschule wurde eine Menge geboten. Etwa Nachrichten zu sprechen wie im Fernsehen: Das Greenbox-System der Medieninformatik machte es möglich. Die Nachrichtensprecher saßen vor einer grünen Wand und an einem Tisch mit grüner Stoffbespannung, das System schnitt alles Grüne aus und ersetzte es durch den Aufbau in einem TV-Nachrichtenstudio.

Im Institut für Werkstoffkunde konnten die Besucher den Werkstoffwissenschaftlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Im Rasterelektronenmikroskop wurde bei 2.000-facher Vergrößerung sichtbar, warum etwa Papiertaschentücher so weich und saugfähig sind. Viele sehr dünne und damit sehr biegsame Papierfasern bilden ein dichtes Geflecht mit einer Vielzahl kleiner Hohlräume, in denen Flüssigkeiten festgehalten werden.

Angelockt wurden die Besucher vom Steinmüller-Gelände aus durch eine Oldtimer-Schau. Unter dem Motto „Technik erfahrbar machen“ zeigte die Ausstellung beeindruckende Zeugnisse der Ingenieurskunst, darunter ein BMW-Cabrio 319 von 1936, aber auch die Isetta von 1956 oder den Straßenrennwagen M1. Die Motorsportgruppe der FH Köln hatte zudem ihren selbst gebauten Elektro-Rennwagen ausgestellt.

## Früh übt sich, wer studieren will

Einen Einblick in den Studiengang Maschinenbau konnten jetzt 14 Schüler des Gymnasiums Grotenbach am Campus Gummersbach gewinnen. Freiwillig lernten sie an fünf Terminen, wie man programmiert. Informatik-Lehrer Peter Honisch hatte im Schul-Unterricht die Grundlagen vermittelt. Besonders Mädchen sollen so für das Themengebiet Technik begeistert werden. Mit diesem Projekt will man den Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtern. „Wir freuen uns, so viele junge Gesichter

zu sehen. Das sind potenzielle Kunden“, meinte Dekan Prof. Dr. Christian Averkamp. Der Campus Gummersbach setzt neben den Kontakten zur Industrie auch verstärkt auf Kooperationen mit Schulen. Die Ausstattung des Schülerlabors hat die Hans-Hermann-Voss-Stiftung in Wipperfurth zum Jahresanfang mit 60.000 € finanziert. Bei den Nachwuchs-Studenten kam die Idee jedenfalls sehr gut an. Einige erschienen sogar freiwillig in den Osterferien, um weiter an den Projekten zu arbeiten.

## Editorial

Im Jahr 2011 gilt zunehmend: Die früheren Grenzen zwischen der betrieblichen und akademischen Ausbildung verwischen, fließende Übergänge und aufeinander abgestimmte Kombinationen erübrigen die Frage nach dem „entweder oder“. Und dies ist richtig und wichtig. Gut ausgebildete Facharbeiter mit Berufserfahrung sind eine Bereicherung für Hochschulen; die frühe Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Unternehmen aus der Region ein Segen und vorteilhaft für beide Seiten.



Hand in Hand, in Netzwerken und Kooperationen können Wirtschaft und Wissenschaft das Kapital Deutschlands - gut ausgebildete Menschen - für die Zukunft mehren. Und damit die Grundlage für Innovationen, Wachstum und zukünftigen Wohlstand sichern und ausbauen.

Die neuen ausbildungsintegrierten Studiengänge am Campus Gummersbach, der Studienfonds Oberberg und die Arbeit des 1962 (!) gegründeten Fördervereins haben ein gemeinsames Ziel: Enge Kontakte zwischen Hochschule und Unternehmen - zum Nutzen der Studierenden, zur Förderung des Campus und zur Stärkung der Betriebe und des Wirtschafts- und Hochschulstandortes Oberberg.

Michael Sallmann

Geschäftsführer des Fördervereins des Campus Gummersbach der FH Köln



**Verein zur Förderung  
des Campus Gummersbach  
der Fachhochschule Köln e.V.**

## Flexibles Studium

Flexibilität ist gefragt in den Unternehmen, Flexibilität bietet der Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln ab nächstem Semester auch in seinen Studiengängen: Zum Start des Ausbildungsjahres 2011/12 gibt es ein neues Angebot für Studierende, die parallel eine Berufsausbildung absolvieren wollen. Dafür wird das Bachelor-Studium gestreckt auf acht (statt sechs) Semester. In der vorlesungsfreien Zeit und in definierten Studienpausen erfolgt die Ausbildung im Betrieb. **Seite 3**

# Preise, Lob und Auszeichnungen für tolle Abschlussarbeiten



Die drei besten Absolventen, die ausgezeichnet wurden. (v. li.) Cornelia Huber (Ferchau), Christian Pelger, Tosin Daniel Oyetoyan, Wolfgang Urban, Rasmus Blümel (Ferchau)

## Ferchau

Das Gummersbacher Unternehmen Ferchau Engineering zeichnete erneut die drei besten Absolventen in den Studienbereichen für Informatik, Weiter-Qualifikation und Ingenieurwissenschaften am Campus Gummersbach mit ihrem Förderpreis 2011 aus. Die diesjährigen Preisträger sind Christian Pelger aus Wiehl (Allgemeiner Maschinenbau), Wolfgang Urban aus Köln (allgemeine Informatik) und der Nigerianer Tosin Oyetoyan (Automation & IT Master). Rasmus Blümel, Leiter von Ferchau-Köln und Personalreferentin Cornelia Huber übergaben jüngst die Preise im Wert von je 500 Euro.



Glückliche Preisträger: Julian Schmitz, Anna Sladek, Jochen Kienbaum und Dorothee Rychwalska (v. li.).

## Kienbaum

Zum 21. Mal verlieh die Firma Kienbaum ihren Förderpreis für die drei besten Abschlussarbeiten der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften. Den ersten Preis überreichte Geschäftsführer Jochen Kienbaum an Dorothee Rychwalska. Sie entwickelte ein Vergütungsmodell, bei dem Führungskräfte zum Teil mit Aktien bezahlt werden. Den zweiten Platz belegte Julian Schmitz, dritte wurde Anna Sladek. Kienbaum lobte bei allen Arbeiten den hohen Praxisbezug und war sich sicher: „Sie haben beste Aussichten auf eine Karriere. Man wird sich um sie bemühen.“ Die Qualität der Abschlussarbeiten zeige auch das hohe Niveau der Fachhochschule.



Prof. Dr. Kristian Fischer, Rüdiger Kupke (CBC), Lars Brillert, Theresa Linke, Carina Obermüller, Prof. Dr. Mario Winter (v. li.)

## CBC

Jüngst vergab die RTL-Tochterfirma „Cologne Broadcasting Center“ (CBC) drei Förderpreise im Gesamtwert von 1.500 Euro an Absolventen des Studiengangs Medieninformatik. Auf den ersten Platz kam die Masterarbeit von Lars Brillert aus Köln, den zweiten Platz belegte Theresa Linke, Carina Obermüller aus Gummersbach erreichte den dritten Platz. Bei der Preisverleihung erläuterte CBC-Bereichsleiter Rüdiger Kupke die Vorteile für die Beteiligten: „Die Studierenden bekommen so direkten Kontakt in die Praxis und erleben, dass ihre akademischen Leistungen auch außerhalb des Campus honoriert werden.“

## Interaktives Studium: „Web Science“ macht's möglich

„Web Science“ heißt der neue Masterstudiengang, der Berufstätigen alle wichtigen Kenntnisse rund um das „World Wide Web“ vermittelt. An der Fachhochschule Köln können die Masterstudierenden ab dem Wintersemester 2011/2012 die relevanten Kompetenzen in den Bereichen Informatik, Ökonomie, Sozial- und Geisteswissenschaften sowie Recht erwerben. Die Unterrichtssprache in den neuartigen Online-Kursen und in den Präsenzphasen ist Englisch. Der Informatik-Masterstudiengang ist interdisziplinär: Neben das Grundlagenwissen über Architekturen und Konzepte des Web tritt eine Vielzahl von Aspekten wie Strategie und Marketing, Design, Rechts- und Si-

cherheitsfragen; dazu kommen Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement, Führung, Beratung, Analyse, Koordination von Web-Anwendungssystemen, Konzeption von Web-Systemarchitekturen und Qualitätssicherung.

Erstmals im Verbundstudium werden dabei Lehreinheiten am FH-Standort Köln mit interaktiven Online-Präsenzen und Selbststudienanteilen kombiniert. Im online-Kurs verfolgen die Teilnehmer an zwei Abenden pro Woche die Lehrveranstaltungen zu Hause über Computer. Über „adobeconnect pro“ können die Studierenden sich per Internet wie in einem normalen

Seminarraum interaktiv am Unterrichtsgespräch beteiligen. Der fünfsemestrige Studiengang führt zum „Master of Science“, er richtet sich an Berufstätige mit einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss, die vertiefte berufliche Erfahrungen im Umfeld des Webs sowie englische Sprachkenntnisse nachweisen können. Mit der Qualifizierung können die Absolventen etwa als Manager von Web-Projekten Führungspositionen übernehmen. Das Berufsspektrum umfasst Beratung, Kommunikation und Führung in Dienst-, Anwendungs- und Informationsbereichen von Unternehmen, Verwaltungen oder gesellschaftlichen Einrichtungen.

## Mehr Chancen für Alleinerziehende

Alleinerziehend zu sein, bedeutet für viele, den Beruf aufgeben zu müssen. Das führt oft zu Unzufriedenheit, vor allem bei denen, die auf den Verdienst dringend angewiesen sind. „Die Betroffenen haben ein starkes Bedürfnis arbeiten zu gehen“, erklärt Prof. Dr. Siegfried Stumpf, Direktor des Betriebswirtschaftlichen Instituts der Fachhochschule Köln. In seinen Studien befragte er 220 Alleinerziehende, die das Arbeitslosengeld II beziehen sowie 24 oberbergische Unternehmen. Erstaunlich sei gewesen, dass die Unternehmen durchgehend positive Erfahrungen mit Arbeitnehmern haben, die durch ihren Familienstand eingeschränkt sind. Auf einem „Perspektiv-Forum“ erörterten jetzt Vertreter von Jobcenter und Arbeitsagentur sowie Personalbeauftragte aus Unternehmen gemeinsam mit dem Netzwerk W Oberberg, wie sie die

Alleinerziehenden durch Betreuungsangebote unterstützen, beraten und in den Beruf helfen könnten. Dabei wurde beschlossen, eine Internet-Plattform zum Austausch unter Betroffenen zu starten und Raum für Selbsthilfe-Gruppen zu schaffen.

Arbeitslosengeld II empfangende Alleinerziehende haben oft mit der Scham zu kämpfen, die sie begleitet. Darum setze man darauf, so Stumpf, dass sich ein soziales Netzwerk unter den Betroffenen bilde, die sich gegenseitig unterstützen könnten. Dr. Jorg Nürnberger, Dezernent für Gesundheit und Soziales im Oberbergischen Kreis, und Birgit Steuer, Leiterin des Bündnisses für Familie, unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung, in der sich das Bündnis für Familie für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf stark machen will.



Mehr als 30 Teilnehmer besuchten das ‚Perspektiv Forum‘.

## Kooperation mit der Universität Leiden

Mit der ältesten Universität der Niederlande in Leiden, gegründet 1575, hat die Fachhochschule Köln einen Kooperationsvertrag geschlossen. Die Zusammenarbeit wurde vereinbart zwischen dem renommierten Informatik-Institut „Leiden Institute of Advanced Computer Science (LIACS)“ und der Fakultät für Informatik und Ingenieurwissenschaften in Gummersbach.

Die Vereinbarung geht zurück auf eine Initiative von Prof. Dr. Thomas Bartz-Beielstein, der seit längerem mit dem holländischen Institut auf seinem Spezialgebiet „Prognoseverfahren und Computational Intelligence“ zusammenarbeitet. Neben dem Austausch von Dozenten und Studenten

und der wissenschaftlichen Zusammenarbeit ist auch die Teilnahme von FH-Studenten am Promotionsprogramm der LIACS geplant. Zwei Mitglieder der Forschungsgruppe von Prof. Bartz-Beielstein haben ihre Promotionsarbeiten für das LIACS bereits begonnen. Doktorandin Martina Friese forscht zum Thema „Entwicklung von sequentiellen Parameteroptimierungs-Verfahren zur Verwendung im industriellen Einsatz“. Sie hatte zuvor Kerninformatik an der TU Dortmund studiert. Ihr Kollege Patrick Koch kommt von der Universität Paderborn. Er arbeitet an „Verfahren der Merkmalsextraktion und Konstruktion zur Zeitreihenanalyse“ und will schon Ende 2012 mit seiner Promotion fertig werden.

## Siegesserie der FH-Fußballer geht weiter

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass der Campus Gummersbach neben fachlich auch über sportlich überragende Studierende verfügt. Den fünften Sieg in Folge und einen schönen Pokal erkämpften sich studentische Kicker beim Gizeh-Cup in Bergneustadt. Im Finale besiegte man die Mannschaft der Sparkasse Gummersbach

Bergneustadt mit 4:1. Erstmals kam beim Turnier in Bergneustadt der neue Trainer Lukas Despineux zum Einsatz. Er konnte die sportliche Erfolgsserie der Studenten fortsetzen. Der erfolgreiche ehemalige Trainer Thomas Karanatsios hat nunmehr das Management der FH-Fußballmannschaft im Namen der Fachschaft übernommen.

## Beruf und Studium

Die Welt hat sich verändert und ist vielfältiger geworden. Davon kann auch FH-Dekan Christian Averkamp ein Lied singen. Den klassischen Studenten gibt es seiner Erfahrung nach nicht mehr. „Viele müssen jobben oder sind gar nicht gewillt, ihren Beruf aufzugeben“, sagte Averkamp bei der Vorstellung eines Konzepts, mit dem sich die Fachhochschule auf die Anforderungen der Zukunft vorbereiten möchte. In Zusammenarbeit mit der IHK-Köln, Zweigstelle Oberberg, startet mit dem Wintersemester ein neues Angebot am Campus Gummersbach, das ein Studium bei einer gleichzeitigen betrieblichen Berufsausbildung ermöglicht. Das Bachelor-Studium wird dafür von sechs auf acht Semester gestreckt.

Das Angebot gilt zunächst für die Studiengänge Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Informatik und soll nach und nach ausgeweitet werden. Weitere angedachte Zielgruppen sind Berufstätige, Alleinerziehende oder auch Leistungssportler. Nachwuchskräfte sollten so langfristig an die Unternehmen gebunden werden. Das freut natürlich auch die Handelskammer. „Für uns ist das ein tolles Angebot, weil die Unternehmen Schüler ansprechen können, die sich bislang weniger für eine Berufsausbildung interessiert haben“, sagte Zweigstellenleiter Michael Sallmann. Die Fachhochschule rüstet sich so auch gegen den Rückgang der Bewerber, ausgelöst durch den demografischen Wandel. „Demoskopie-Experten prognostizieren eine Halbierung der Bewerberzahlen im Jahr 2015 verglichen mit 2005“, sagte Averkamp. Als eine der ersten staatlichen Hochschulen bietet man ein derartiges Angebot.

### Schneller sein als andere

„Wir wollen schneller sein als andere“. Im Rahmen der ausbildungsintegrierten Studiengänge wird die Ausbildungszeit auf 24 Monate verkürzt. „Wir dürfen nichts wegstreichen, können aber komprimieren“, so Regine Bültmann-Jäger von der IHK. Das Ganze richtet sich laut Sallmann daher auch eher an die „Guten und Ehrgeizigen“. Die Einteilung ist flexibel, wie Prof. Dr. Wolfgang Röbig, Studiengangsmanager Maschinenbau, erklärte: „Man kann ein halbes Jahr studieren und ein halbes Jahr in den Betrieb gehen, oder etwa halbwochentlich wechseln“. Im Bereich Informatik nutzen seit dem letzten Wintersemester zwei Studenten probeweise den dualen Weg. Langfristig rechnet Averkamp damit, dass sich ein Drittel für einen ausbildungsintegrierten Studiengang entscheidet.

## Hand in Hand mit dem VfL Gummersbach



Im Rahmen der Mitgliederversammlung des oberbergischen Kreissportbundes wurde das Gemeinschaftsprojekt des Campus Gummersbach und des VfL vorgestellt.

Die Gummersbacher Fachhochschule und der VfL Gummersbach wollen verstärkt zusammen arbeiten und neue Schnittmengen entwickeln. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kreissportbundes Oberberg unterzeichneten Peter Kammer (VfL Handball Gummersbach GmbH), Axel Renner (Leiter Handballakademie Gummersbach) und Prof. Bernd Franzkoch (Prodekan FH Gummersbach) eine Absichtserklärung. Darin wird besiegelt, dass FH und der VfL fortan eng und kontinuierlich kooperieren. Wunsch beider Partner ist es, Projekte durchzuführen sowie ihre Präsenz in der Öffentlichkeit zu verstärken. In der Praxis bedeutet dies konkret, dass die Handballer des VfL speziell auf ihren Leistungssport abgestimmte Studiengänge angeboten bekommen. Auf diese Wei-

se soll garantiert werden, dass Sport und eine qualifizierte Ausbildung gleichermaßen möglich sind. Dieses Ziel verfolgt die Handballakademie Gummersbach bereits seit ihrer Gründung vor sechs Jahren sehr intensiv.

Für die Kooperation mit dem VfL erhält die FH im Gegenzug jährliche Vorlesungen des VfL zum Thema Leistungsmotivation. Zudem soll ein Projekt zur Entwicklung interkultureller Teamkompetenz durchgeführt werden. Prodekan Bernd Franzkoch betonte, FH und VfL zeichneten sich als regionale Standortfaktoren aus. „Die Gemeinsamkeiten waren der Anlass für uns, enger zusammen zu rücken.“ Themen beim VfL, die die FH interessieren, seien Leistungsmotivation und Teamfähigkeit.

## Aggerverband belohnte innovative Ideen



Verbandsvorsteher Dr. Michael Richter, Oliver Trauer, Silvan Schlichting, Barbara Bock, Verbandsratsvorsitzender Peter Thome und Prof. Michael Bongards (v. li.).

„Jetzt sind wir endgültig in der Tradition angekommen“, sagte Prodekan Professor Dr. Michael Bongards anlässlich der Verleihung des Förderpreises des Aggerverbandes im Campus Gummersbach. Bereits zum zehnten Mal verlieh der Verband die Auszeichnung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Köln für herausragende Diplomarbeiten mit einem wasserwirtschaftlichen Bezug. „Wir profitieren von den Thematiken und Ergebnissen der Arbeiten. Außerdem gewinnen wir auch neues Personal“, erklärte Michael Richter, Vorstand des Aggerverbandes. Der erste Preis

ging in diesem Jahr an Barbara Bock. Sie erarbeitete ein Konzept, wie die Kläranlage in Engelskirchen-Bickenbach das gesamte aufkommende Abwasser bewältigen könnte. Momentan muss dort überschüssiges Schmutzwasser per Lastwagen zu anderen Anlagen transportiert werden. Platz zwei belegte Oliver Trauer mit seiner Masterarbeit über die Regelung von Kanalnetzen. Das Software-System wird bereits in der Praxis eingesetzt. Dritter wurde Silvan Schlichting, der eine Möglichkeit zur einfachen Daten-Analyse für die Regelung einer Kläranlage erarbeitete.

## Kurz & Knapp

- Im Juni 2011 wurde **Prof. Dr. Wolfgang Konen** vom Campus Gummersbach der FH Köln neu in die Lenkungsgruppe MINToring am Standort Köln aufgenommen. Die von der Stiftung der deutschen Wirtschaft und in Köln zusätzlich von der Hans-Hermann-Voss-Stiftung getragene MINToring-Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, Schülern den Sprung ins MINT-Studium zu erleichtern und für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu motivieren. Die Lenkungsgruppe diskutiert die aktuellen Entwicklungen im Programm und entwickelt Vorschläge zur effektiveren Projektgestaltung.

- Die „**Night of the Profs**“ hat sich inzwischen im Gummersbacher Partyleben etabliert. Im Mai bewiesen Professorinnen und Professoren, dass sie nicht nur Vorlesungen in den Hörsälen der FH halten können, sondern auch ein Händchen fürs Musikauflegen haben. Im fliegenden Wechsel spielten sie in der Gummersbacher Coco-Bar, im Brauhaus, Grammophon und B1. In der Coco-Bar freuten sich vornehmlich die Studenten auf Professor Karsch, liebevoll „Metalli-Karsch“ genannt, der mit Metal sein bevorzugtes Genre präsentierte, während im B1 Wert auf tanzbare Musik gelegt wurde. Die Stimmung kochte überall und der Ruf nach Fortsetzung der Reihe war fast schon selbstverständlich.

- **Professor Dr. Frithjof Klasen**, Leiter des Instituts Automation & Industrial IT (AIT) der Fachhochschule Köln, ist in den Vorstand der PROFIBUS Nutzerorganisation gewählt worden. Die Wahl fand im Rahmen der PNO-Mitgliederversammlung während der Hannover Messe statt. In der PROFIBUS Nutzerorganisation haben sich mehr als 300 Hersteller und Anwender der standardisierten Kommunikationstechnologien PROFIBUS und PROFINET zusammenschlossen, um gemeinsam und nachdrücklich die technische Weiterentwicklung und die internationale Durchsetzung der Technologien zu fördern.

### Impressum

Herausgeber: Verein zur Förderung des Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln e.V.

c/o IHK Köln,  
Zweigstelle Oberberg,  
Talstr. 11, 51643 Gummersbach

T: 02261/8101-951,  
E: meike.lassacher@koeln.ihk.de

Redaktion:  
Bernd Vorländer, Manfred Stern

Bild- und Textquellen:  
Campus Gummersbach, privat